

DIE
KRAFT
des
ABENDMAHLS

ERLEBE ZEICHEN UND WUNDER DURCH DAS
Fleisch und das Blut von Jesus

IMPRESSUM

Originally published in English under the title:
„The Power of Communion”
published by DESTINY IMAGE® PUBLISHERS, INC.
P.O. Box 310, Shippensburg, PA 17257-0310

Deutsche Ausgabe:
© 2019 Grain-Press GmbH, Marienburger Str. 3
71665 Vaihingen/Enz
eMail: verlag@grain-press.de
Internet: www.grain-press.de

1. Auflage

Übersetzung aus dem Englischen: Petra Trischler
Satz: Grain-Press
Cover: Grain-Press, Adaption der Originalvorlage.
Druck: CPI 25917 Leck

Bibelzitate sind, falls nicht anders angegeben, der Revidierte ELB (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten entnommen.

Weitere Bibelübersetzungen:

LUT: Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

SCHL: Bibeltext der Schlachter Bibelübersetzung, Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft, CH-1204 Genf

Hfa: Hoffnung für Alle® (Hope for All) © 1983,1996, 2002, 2009, 2015 by Biblica, Inc.®

ISBN 978-3-947454-42-6

Art. Nr. 3598542

DANKSAGUNG

Vielen Dank an Pam Spinosi für ihre Ausdauer bei der Korrekturlesung des Buches. Pam, du bist immer so liebenswürdig und schnell bereit, zu helfen.

Danke auch an unsere Assistentin, Abigail McKoy. Du bist genial. Es hat mir viel Freude gemacht, deine ausgezeichneten Fragen zu beantworten. Danke für deine schriftstellerischen Fähigkeiten, für deine Hilfe bei der Zusammenstellung des Buches und für alles, was du aus mir herausgeholt hast. Durch dich hat das Projekt richtig Spaß gemacht.

Ebenso möchte ich meinem Verleger, Larry Sparks, danken. Du warst während der Dauer des Schreibens so geduldig und nachsichtig.

An Michael Van Tinteren, der hinter den Kulissen schuftet, damit alles klappt – danke.

Außerdem geht noch ein ganz besonderer Dank an Elizabeth Gan für ihre Hilfe und Ermutigung.

INHALT

Kapitel 1 – Kraft, die Wunder wirkt	7
Kapitel 2 – Die Kraft des Blutes	23
Kapitel 3 – Sozo für alle Menschen	41
KAPITEL 4 – Siegreich durch Frieden	59
KAPITEL 5 - Der Kampf um die Erinnerung	75
KAPITEL 6 - Die Kraft des Abendmahls freisetzen	95
KAPITEL 7 - Unsere Herzenshaltung	115
KAPITEL 8 - Eine Gewohnheit entwickeln	131
EPILOG - Lass uns gemeinsam Abendmahl feiern	149
Über die Autoren	155

Kapitel 1

KRAFT, DIE WUNDER WIRKT



Ich bin in einer christlichen Gemeinde groß geworden und habe mir, wie man so schön sagt, meine Spuren auf den harten Kirchenbänken verdient. Meine Eltern waren keine offiziellen Pastoren. Sie waren „Laienprediger“, wie wir es nannten, also Leiter ohne entsprechende Ausbildung, und hauptsächlich in der Jugendarbeit tätig. Sie hielten sich ständig in der Gemeinde auf und wir verbrachten definitiv sehr viel Zeit auf diesen Kirchenbänken. In der Gemeinde zu sein, gehörte zu unserem Alltag, und es störte mich nie, dass wir so oft dort waren. Ich liebte es. Ich kann mich nicht erinnern, dass ich mich jemals darüber beklagt hätte, in die Kirche gehen zu müssen. Sie war der Ort, an dem wir Gemeinschaft hatten. Es war unser Familienleben.

Ich liebte es auch, an dem teilzuhaben, was Gott gerade tat. Ich glaube, ich war damals schon ein Menschenbeobachter. Wenn die Menschen aufgerufen wurden, nach vorne zu kommen und ihr Leben Jesus zu übergeben, ging ich hin und setzte mich neben der ersten Bankreihe auf den Boden. Ich weiß noch, wie der Pastor einmal die Leute dazu einlud, den Herrn tiefer zu erleben. Sogleich machte ich mich zur ersten Bankreihe auf und ließ mich an deren Ende nieder. Die Menschen kamen und begannen augenblicklich auf den Heiligen Geist zu reagieren. Sie weinten, wälzten sich auf dem Boden und erlebten den Heiligen Geist auf eine ganz neue Weise. Das geschah viele Jahre vor der Erneuerung in den neunziger Jahren, wo solche Auswirkungen normal wurden. Ich verstand nicht, was da vor sich ging! Aber ich begriff, dass es Gott war. Ich erinnere mich, dass ich überhaupt keine Angst hatte. Bereits als Kind hat es mir gefallen, wie eine Begegnung mit Gott die Menschen veränderte.

Wie in den meisten Gemeinden üblich feierten auch wir traditionell einmal im Monat gemeinsam das Abendmahl. Jeder, der Christus als persönlichen Retter kannte, feierte auf diese Weise dessen Tod und Auferstehung. Als kleines Mädchen war für mich die kleine Waffel und der kleine Puppenbecher mit Saft das Beste daran. Welch ein Spaß! Zu dieser Zeit hatte ich zwar Anteil an der Freude und Feierlichkeit des Abendmahls, doch es sollten noch viele Jahre vergehen, ehe ich dieses Werkzeug von Jesus in seiner gesamten Kraft verstand und erfuhr.

Erst als mein Mann vor einigen Jahren so krank wurde, dass sein Leben in Gefahr war, begann ich das Abendmahl mit völlig neuen Augen zu sehen.

In 1. Korinther 11,23-26 (LUT), schreibt Paulus:

„Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich euch weitergegeben habe: Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib für euch; das tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis. Denn sooft ihr von diesem Brot esst und von dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.“

Im Angesicht seines bevorstehenden Todes gab Jesus uns ein Werkzeug in die Hand. Er versammelte seine Jünger zum Passahmahl um sich, dankte und schenkte allen Gläubigen eine Möglichkeit, sich des Neuen Bundes zu erinnern, der bald am Kreuz geschlossen werden würde.

Ich habe das Abendmahl immer genommen, sobald ich vom Heiligen Geist den Eindruck dazu bekam. Es ist Teil meiner Fürbittezeit und stets wunderbar und kraftvoll, doch erst mit Bills Krankheit veränderte sich etwas für mich. Damals feierte ich es jeden Tag im Krankenhaus mit ihm und seitdem warte ich nicht mehr auf die Sonntage, an denen ein Abendmahls-gottesdienst auf dem

Programm steht, und auch nicht auf die Anstupser Gottes. Nun greife ich bewusster darauf zurück, nun gehört es zu den Werkzeugen in meinem Fürbittekoffer und ist ein äußerst zweckmäßiger und proaktiver Bestandteil in meiner Beziehung zu Gott. Ich nehme es täglich, manchmal mehrere Male am Tag, und dieser bewusste Umgang mit dem Abendmahl hat meine Erwartung und mein Verständnis bezüglich der Kraft, die hinter dieser kleinen Waffel und dem Becherchen mit Saft steckt, auf eine neue Ebene gehoben.

Ein Werkzeug der Fürbitte

Am Sonntag, den 9. April 2017 endete eine gemeinsame Fastenzeit mit einem gemeinsamen Abendmahl, nachdem mein Ehemann eine wundervolle Predigt über die tiefgreifende Wirkung des Abendmahls gehalten hatte. Wir beteten zusammen, riefen das Blut Jesu über unsere Familien und die Ortschaften aus, in denen wir wohnen, und feierten, was Jesus für die ganze Menschheit vollbracht hatte. An diesem Vormittag betete ich wie immer für jeden in meiner Familie. Gleichzeitig drängte es mich, dasselbe für zwei Kinder aus meinem engsten Freundeskreis zu tun, die noch nicht errettet waren. Ich rief das Blut Jesu über ihrem Leben aus und gedachte all dessen, was Jesus für sie am Kreuz getan hatte. Doch als wir mit dem Abendmahl fertig waren, hatte ich immer noch das Gefühl, für die Kinder beten zu müssen.

Manchmal möchte der Herr, dass wir in etwas eintreten, was ich gerne als Phase des Gebets¹ bezeichne. Dabei handelt es sich um bestimmte Momente, in denen er uns eine Person oder eine Sache aufs Herz legt, für die wir beten sollen und die uns nicht mehr loslassen. In solchen Phasen stehen wir unter einem gewissen Druck des Heiligen Geistes, damit wir nicht nachlassen. Dieser intensive Fokus kann einen Tag oder sehr viel länger anhalten. In einem Fall erleben wir eine Gebetserhörung, im anderen werden wir einfach nur in den Prozess hineingeführt, ohne dass irgendwelche konkrete Resultate entstehen. Und so plötzlich, wie die Phase begann, hört sie meist auch wieder auf.

Die Fürbitte für die Kinder meiner Freunde dauerte mehrere Tage. Am Ende hatte ich keine Last mehr für die Kinder und ich wusste, dass ich aus dieser Gebetsphase entlassen war. Das bedeutet nicht, dass ich sie nicht weiterhin liebe und für sie einstehe, aber nun sehe ich sie nicht mehr beständig vor mir. Obwohl diese Geschichte noch nicht abgeschlossen ist – die beiden befinden sich weiterhin auf ihrem Weg zurück zum Herrn – weiß ich, dass diese Zeit, in der ich gezielt betete und im Abendmahl das Blut Jesu über ihrem Leben ausrief, Frucht trug. In solchen Zeiten sehen wir vielleicht nicht immer ein direktes Ergebnis unserer Gebete, aber wir können immer davon ausgehen, dass ein Same gesät wurde.

1 wörtl: seasons of prayer

Jedes Mal, wenn wir für einen Menschen oder ein Problem in eine Phase des Gebets eintreten, arbeiten wir mit Gott zusammen. Wenn ich in einer solchen Phase das Abendmahl feiere, erfülle ich mit Freuden meine Aufgabe und rufe den Himmel über das Leben der Betroffenen aus.

Es gibt jedoch eine Sache, die mir sehr wichtig ist. Ich möchte nicht, dass nach meiner Fürbitte mein Geist belastet ist und unter der Schwere der Situation leidet. Eine Gebetslast kann nämlich bedeuten, dass wir von dem Gewicht der Situation, in der jemand steckt, niedergedrückt werden. Viele Jahre lang lebte ich so. Meine Schwierigkeit bestand darin, dass ich durch die Fürbitte immer in Richtung einer Depression gebracht wurde, sobald ich die Situation und das Leiden auf mich nahm. Nun bin ich auf der Hut. Nun achte ich am Ende eines jeden Gebets darauf, dass ich die Person bzw. die Situation wieder an Gott abgebe, damit die Last nicht auf mir bleibt. Ich nehme das Abendmahl und stelle die Person bzw. Situation unter das Blut Jesu. Danach aber muss ich loslassen, denn es wäre sonst nicht gesund für mich. Ein Festhalten an der Last bzw. dem Gefühl der Schwere würde außerdem ein Stück weit bedeuten, dass ich Gott mein Vertrauen verweigere. Den Kindern meiner Freunde wäre nicht geholfen, wenn ich in eine Depression fallen würde. Natürlich liegt mir ihr Wohlergehen weiterhin sehr am Herzen. Aber letztendlich gehören sie ihm. Für mich ist nur wichtig, dass ich in der Siegermannschaft spiele.

Judy Franklin hat seit über zwanzig Jahren für Bill und mich gearbeitet. Vor ungefähr zehn Jahren hörte sie eine Lehre über das Abendmahl und spürte eine Last, für die Errettung ihres Sohnes zu beten. Im Alter von sechs Jahren hatte er Jesus in sein Herz aufgenommen, war als Jugendlicher mit dem Heiligen Geist erfüllt worden und ist als Erwachsener vom Herrn wieder abgefallen. Judy betete unablässig für ihn. Zu jener Zeit schmuggelte er Drogen über die mexikanische Grenze und konsumierte sie auch selbst. Sein körperlicher Zustand war derart schlecht, dass sie dachte, er würde bald sterben. Judy begann, das Abendmahl zu nehmen und über ihren Sohn zu proklamieren. Sie sagte zum Beispiel: „Jesus, du bist für Danny gestorben. Ich appelliere an die Kraft deines Blutes, dass er wieder zu dir zurückfindet. Du hast deinen Leib für meinen Sohn geopfert, und weil du das getan hast, rufe ich ihn aus der Macht der Finsternis zurück.“ Sie tat das jeden Morgen, ohne zu wissen, ob sich dadurch etwas veränderte.

Doch nach zirka sechs Wochen kam er zu ihr und wollte wissen, warum sie immer so fröhlich ist. Sie erklärte ihm, dass es ihre Beziehung zu Gott sei, die ihr so viel Freude schenkt. „Dann prophezeite ich, wer er in Christus ist“, sagte sie. Am darauffolgenden Sonntag begleitete er sie in die Gemeinde und ging am Ende des Gottesdienstes nach vorne, um für sich beten zu lassen. Während des Gebets wurde er von der Kraft Jesu überwältigt, fiel um und wurde auf der Stelle frei. Er erhob sich als neuer, gesunder und von Jesus erfüllter Mann.

Die Bibel sagt, dass wir jedes Mal, wenn wir das Abendmahl nehmen, „...den Tod des Herrn (verkündigen), bis daß er kommt.“ (1.Korinther 11,26 SLT). Wenn wir den Leib und das Blut Christi nehmen, erinnern wir uns selbst daran, wem wir gehören und was Jesus für uns getan hat. In der *Spirit-Filled Life Bible*² lautet der Kommentar dazu folgendermaßen: „Bei jedem Abendmahl haben wir die Möglichkeit, zu sagen, zu proklamieren und zu bekennen: ‚Hiermit ergreife ich alles, was die völlige Erlösung durch Jesus Christus mir für mein Leben schenkt – Vergebung, Ganzheitlichkeit, Kraft, Gesundheit, Versorgung.‘“ In der Fürbitte ist das Abendmahl ein Werkzeug, mit dem wir uns wieder auf eine Linie mit Christus bringen und die Realität des Himmels über alle Bereiche unseres Lebens proklamieren.

Der prophetische Akt

Ein prophetischer Akt ist eine vom Heiligen Geist inspirierte Handlung, die die Atmosphäre verändert. Für mich ist das Abendmahl ein solcher prophetischer Akt, den ich auf alles anwende, was mir Gott aufs Herz legt. Manchmal habe ich den Eindruck, dass ich etwas ganz Konkretes tun soll, um für eine Situation, für die ich gerade bete, etwas Bestimmtes in Gang zu setzen. In solchen Momenten frage ich einfach den Heiligen Geist: „Was soll ich jetzt tun?“ Daraufhin spüre ich den Drang, zum Beispiel mit meinem Schofar ins Gebetshaus

2 Commentary in *The Spirit-Filled Life Bible* (Thomas Nelson).

zu gehen, das wir in Bethel haben, oder an einem ganz bestimmten Ort das Abendmahl zu feiern. Mit der vollständigen Ausführung des prophetischen Aktes setze ich in der Atmosphäre etwas frei, das meinem Gebetsanliegen zum Durchbruch verhilft.

Im 2. Buch Mose müssen die Israeliten auf Anordnung des Herrn ein Schaf töten und dessen Blut an die Türrahmen ihrer Häuser streichen, als Zeichen für den Heiligen Geist, damit er vorbeigeht und den Bewohnern nichts zuleide tut.

Mose wies die Israeliten an:

„Dann nehmt ein Bündel Ysop und taucht es in das Blut im Becken und streicht etwas von dem Blut, das in dem Becken ist, an die Oberschwelle und an die beiden Türpfosten. Ihr aber - von euch darf bis zum Morgen keiner zur Tür seines Hauses hinausgehen.“

(2. Mose 12,22)

Es war nicht das Blut der Lämmer, das sie rettete. Der Wille Gottes rettete sie. Aber die Familien, die an diesem prophetischen Akt teilnahmen, bewiesen ein Herz, das sich dem Willen Gottes unterordnete. Das Blut der Lämmer stellte einen prophetischen Akt dar, mit dem sie die geistliche Welt warnten und ihr zeigten, zu wem sie gehörten.

Als Jesus die Jünger während ihres gemeinsamen Pasmahles durch das Abendmahl leitete, formte er einen prophetischen Akt, den die Gläubigen immer wieder

ausführen können. Auf diese Weise schenkte er uns eine Möglichkeit, uns mit dem Himmel eins zu machen und die himmlische Realität auf die Erde zu bringen. Wenn ich das Abendmahl nehme, prophezeie ich oft über mich selbst. Die Proklamation der Wahrheit hat im geistlichen Bereich etwas Kraftvolles an sich, daher spreche ich laut mit mir selbst. Ich rufe mir ins Gedächtnis zurück, wer ich bin: eine Tochter des Königs und stark in ihm. Ich ziehe mir die Verheißungen der Bibel über, gerade so, wie sie mir in den Sinn kommen. Ich sage zum Beispiel: „*Ich bin mit Christus gekreuzigt*“ (siehe Galater 2,20). Ich lasse die Realität des Neuen Bundes wie Wasser an mir herablaufen, auf dass alles in meinem Denken verändert wird, was sich ändern muss. Ich erkläre über mir selbst: „*Ich habe den Frieden Gottes, der allen Verstand übersteigt*“ (siehe Philipper 4,7). Ich erinnere mich selbst daran, dass ich in seinem Frieden vorwärts gehen kann, ganz gleich, wie die Umstände um mich herum aussehen.

Eines Tages rief mich eine Freundin an und erzählte mir, dass sie vor einem Treffen mit einer hochrangigen Beamtin stehe. Kaum hatte sie mir deren Namen genannt, flippte ich beinahe aus. Einige Tage zuvor hatte ich einen Schubser bekommen, für ebenjene Person zu beten. Ich hatte Gott darum gebeten, sie zu segnen und ihr die Liebe Jesu zu zeigen. Zu diesem Zeitpunkt nahm ich das Abendmahl dreimal am Tag. Jedes Mal, wenn ich betete und das Abendmahl einnahm, lag mein Hauptaugenmerk auf dieser Frau und ihrer Familie. Ich konnte unmöglich wissen, dass Gott meine Freundin gebrauchen

würde, um in das Leben dieser leitenden Persönlichkeit hineinzusprechen! Aber Gott wusste es. Er wies mir die Richtung und führte mich durch meine Gebetszeit. Wenn wir das Abendmahl nehmen und uns ganz eng an Gott ausrichten, sind wir in der Lage, als seine Partner mit ihm zusammenzuarbeiten und einen Durchbruch zu erleben. Wir haben die mächtigste Waffe der prophetischen Fürbitte zu unserer Verfügung.

Eine Waffe für den Kampf

Wir befinden uns im Krieg. Natürlich sollten wir unsere Aufmerksamkeit niemals auf das richten, was der Teufel gerade tut. Schließlich wissen wir, dass er bereits besiegt ist! Dennoch ist ständig Krieg um uns herum. In meinem Buch „Der glückliche Fürbitter“ erzähle ich die Geschichte, wie ich einmal mit einem Team auf den Mount Shasta fuhr. Dieser wunderschöne Berg nördlich von Redding gilt vielen satanischen und okkulten Gruppen als eine Stätte der Kraft und Anbetung. Also dachte ich mir, das klingt doch nach dem perfekten Ort für ein bisschen göttlichen Einfluss!

Ich hatte den Eindruck, dass wir dort oben das Abendmahl feiern, beten und das Schofar blasen sollten. An jenem Tag bestand mein Team aus zirka 150 Personen. Es handelte sich also um eine Gruppe, die mit Kraft regelrecht aufgeladen war und bereit, Gott zu erleben. Wir liefen ein wenig auf der Wiese umher, beteten und versammelten uns anschließend um eine Quelle,

wo wir gemeinsam das Abendmahl feierten. Eine Freundin hatte ihr Schofarhorn dabei und ich ließ sie es blasen. Nachdem es dreimal erklingen war, priesen wir alle laut Gott. Wir hatten gedacht, wir wären die Einzigen auf dem Berg, aber wir irrten uns. Als wir uns auf den Rückweg machten, nahmen einige von uns den unteren Pfad. Wir kamen an einem Baum vorbei und hörten ein Zischen. Plötzlich sprang ein junger Mann darunter hervor und rannte so schnell er konnte an uns vorbei und die Wiese hinab. Kaum war dies geschehen, stießen wir auf eine Frau im Lotussitz (eine meditative Sitzhaltung), die gerade versuchte, zu channeln. Beim Channeling wird ein Geräusch aufgegriffen, wie zum Beispiel *sch, sch, sch*, und langsam und leise wiederholt. Eine meiner Freundinnen, die mit dabei war, hatte dergleichen vor ihrer Errettung ebenfalls praktiziert, daher wusste sie, was abging. Der Luftraum dieser Lady war durch unsere Gebete so gestört worden, dass sie ihr *sch, sch, sch* beinahe schrie. Meine Freundin sah mich an und meinte: „Tja, heute wird sie wohl nicht weit kommen.“

Es ist nicht nötig, dass wir uns von den Aktivitäten des Feindes ablenken lassen, dennoch sollten wir stets im Hinterkopf behalten, dass um uns herum ein Kampf stattfindet, ein Kampf um unsere Gedanken, unsere Autorität, unsere Gesundheit und unseren Frieden. Das Abendmahl erinnert uns jedes Mal daran, dass das Kreuz das letzte Wort hat und der Teufel besiegt ist. Wir halten also das bessere Blatt in der Hand! Ich glaube allerdings, dass jeder schon Angriffen ausgesetzt war, und ich werde

in Kapitel 4 mehr darüber sagen. Im vergangenen Jahr kämpfte ich zum Beispiel mit gesundheitlichen Problemen. Außerdem gab es Momente, in denen ich geistlich am Ende war, sodass ich mich an den Friedensverheißungen Gottes geradezu festklammerte. Obwohl ich mich grundsätzlich für einen friedvollen Menschen halte, musste ich mich irgendwann ernsthaft fragen: Glaube ich wirklich, dass ich im Frieden wandeln kann, wenn genau dieser Friede von so vielen Dingen attackiert wird?

Sobald ich in einem solchen Moment das Brot und den Wein nehme, befinde ich mich in einem geistlichen Kampf um meine Gesundheit – von Körper, Geist und Seele. Vor allem dann, wenn in meiner Welt etwas geschieht, das meinen Gesamtzustand bedroht, ist es wichtig, dass ich das Abendmahl mehr als einmal im Monat feiere, weil es mich beständig daran erinnert, wer ich bin, wer Jesus ist und was er getan hat. Durch das Abendmahl gelange ich zu der Erkenntnis, was wirklich ist, nämlich dass seine Welt – und nicht die irdische – meine wahre Realität ist.

Vor mehreren Monaten kontaktierte mich eine junge Frau per SMS und fragte, ob wir reden könnten. Sie war seit längerem krank und hatte über sieben Monate lang drei verschiedene Antibiotika genommen, ohne gesund zu werden. Niemand konnte herausfinden, woran sie litt. Zunächst stellte ich ihr ein paar Fragen. Das tue ich oft, wenn ich für Menschen bete, weil ich dadurch eine Vorstellung davon bekomme, warum und auf welche

Weise ein Problem begann. Es ist ein bisschen wie geistliche Detektivarbeit, die es mir ermöglicht, so effektiv und präzise wie möglich zu beten.

Im Gespräch stellte sich bald heraus, dass der junge Mann, mit dem sie sich traf, mit einer Frau verheiratet gewesen war, die nun als Hexe praktiziert. Jetzt war alles klar. Sie war verflucht worden. Also gab ich ihr eine kleine Hausaufgabe auf. Sobald sie den Hörer auflegte, sollte sie das Abendmahl nehmen und es täglich wiederholen. Dabei sollte sie das Blut Jesu über ihrem Leben proklamieren und jeden Fluch dahin zurückschicken, woher er gekommen war.

Sie tat alles genau so, wie ich es ihr gesagt hatte. Um Mitternacht herum schrieb sie mir, dass sie sich bereits ein bisschen besser fühle. Sie nahm die Kraft des Kreuzes für sich in Anspruch, prophezeite über ihrem Körper und die Heilung setzte ein. Als der Morgen anbrach, war sie völlig gesund. Einige Tage später schrieb sie, dass die Exfrau ihres Freundes, die sie verflucht hatte, nun selbst mit den Symptomen behaftet war, unter denen sie die letzten sieben Monate gelitten hatte. Wieder einige Monate später las ich: „Ich nehme immer noch das Abendmahl und es geht mir blendend.“

Ich erinnere mich an ein altes Lied, das ich als junges Mädchen gesungen habe und dessen Text immer noch wahr ist: „Es liegt Kraft, Kraft, Wunder wirkende Kraft im Blut des Lammes.“

Kraft, die Wunder wirkt

Es liegt Kraft, Kraft, Wunder wirkende Kraft im kostbaren Blut des Lammes.“³ Es steckt genug Kraft in seinem Blut, um jeden Fluch auszulöschen, genug Kraft, um von Sünden zu erretten und körperliche Heilung zu bewirken, und diese Kraft hat in zweitausend Jahren nicht nachgelassen. Sie ist noch ziemlich lebendig und voller Leben.

3 Lewis E. Jones: „There is Power in the Blood.“ 1899

Kapitel 2

DIE KRAFT DES BLUTES



Warum hat das Abendmahl so viel Kraft? Wir kennen wundervolle Zeugnisse über das Abendmahl – Menschen, die Heilung erfuhren, unfruchtbare Ehepaare, die täglich das Abendmahl nahmen und schließlich ein Kind bekamen, und Menschen, die während des Abendmahls zu Boden fielen. Sie hatten eine solch kraftvolle Begegnung mit dem Herrn, dass ihr Körper entsprechend reagierte. Das Sakrament ist mehr als nur eine Oblate und etwas Traubensaft. Es ist die Kraft des lebendigen Gottes. Um seine Kraft noch besser zu verstehen, müssen wir einen Blick auf den Bund werfen. Das Abendmahl erinnert daran, dass Jesus uns persönlich den ultimativen Bund anbot. Der Bund ist der Leib und das für uns vergossene Blut Jesu.



Die *Blue Letter Bible*⁴ sagt, dass das hebräische Wort für „Bund“, *beriyth*, in einem Wort wurzelt, das „schneiden“ oder „essen“ bedeutet. Der Ausdruck *cutting a covenant*⁵ beschreibt die Art und Weise, wie ein Bund entstand. Wenn zwei Menschen einen Bund schlossen, gehörte es zum Ritual, dass sie ein Opfertier nahmen und es zerteilten. Beide Parteien schritten anschließend zwischen den Kadaverstücken hindurch und schworen einen Treueeid mitten auf einem Pfad aus Blut. Im Prinzip brachten beide Parteien öffentlich zum Ausdruck, dass sie eher wie das zerlegte Tier sein wollten, als diesen Schwur zu brechen.

Jeder Blutbund war ein Versprechen, sich zusammenzutun, sich gegenseitig zu beschützen und zu versorgen. Wie bei einer Eheschließung, bei der sich zwei Menschen miteinander verbinden, schuf der Blutbund ein Band, das an die Stelle trat und alles ersetzte, was zuvor gewesen war. Dies geschah auf der Grundlage von Blutvergießen, einer öffentlichen Erklärung, die den intimsten Aspekt des Lebens miteinbezog – nämlich das Blut, das durch unsere Adern fließt. Blut transportiert und erhält Leben. Jeder Blutbund barg das Versprechen, dass das Leben besser werden würde, doch der Preis dafür war Leben.

4 Blue Letter Bible, s.v. „beriyth,“ <https://www.blueletterbible.org/lang/lexicon/lexicon.cfm?Strong's=H1285&t=KJV>.

5 wörtl: „einen Bund schneiden“, d.h. einen Bund schließen

DIE PLÄNE DES HIMMELS FREISETZEN

Transformation durch prophetische Fürbitte

„Die Pläne des Himmels freisetzen“ ist zum Standardwerk für alle geworden, die in ihrem Leben und in ihrer Umgebung einen Durchbruch der Transformation erleben möchten – und zwar eine lebensverändernde Transformation, die authentisch, praktisch und nachhaltig ist.

Mary Lu Konkel hat in diesem innovativen Buch den Herzschlag Gottes wiedergegeben und zeigt dir, wie du mit sieben Schlüsseln dein persönliches Leben und deine Stadt transformieren kannst. Dieses Buch wird einige der häufig gestellten Fragen beantworten, wie zum Beispiel:

- Hält Gott wirklich Blaupausen zur Transformation im Himmel bereit?
- Stehen Gottes Blaupausen jedem zur Verfügung, auch mir?
- Ich verstehe, was Fürbitte ist. Was ist aber prophetische Fürbitte?
- Ist es wirklich möglich, dauerhafte Transformation zu erfahren?
- Heißt das, ich kann wirklich sehen, wie meine Stadt und mein Land verändert werden?

Best. Nr. 3589451

ISBN: 9783944794518

Seiten: 256

Abmessung: 135 x 205 x 22mm

€ 13,95 | A 14,40 | CHF 21,50



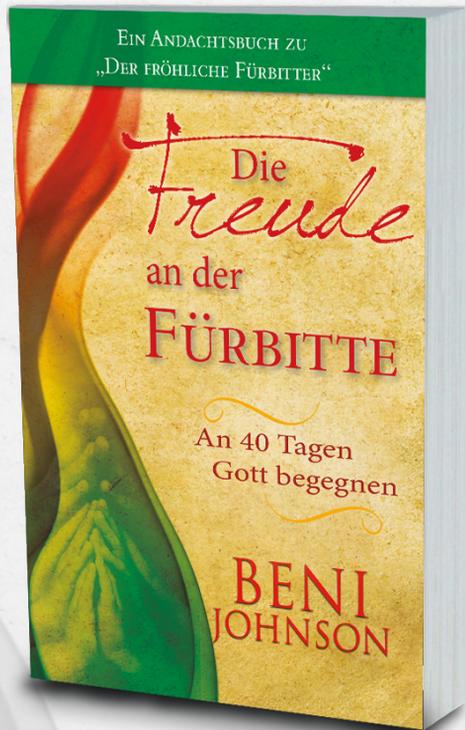
www.grain-press.de

Die Freude an der Fürbitte

An 40 Tagen Gott begegnen

Wenn wir Gottes Herz suchen, werden wir von seiner Gegenwart und von einer tiefen Freude überwältigt. Von diesem Ort aus, sehen wir aus Gottes Perspektive. Wir bekommen seine Weltsicht und sind gezwungen zu intervenieren. Jetzt beten und glauben wir mit einem frischen Verständnis.

Wir beten nicht mehr in einer defensiven Haltung, sondern wir beten offensive Gebete aus seiner Gegenwart. Wenn wir unsere Anliegen und am allerwichtigsten unsere Proklamationen in die geistliche Welt sprechen, werden wir Autorität ausüben und Durchbrüche erleben. Alles wird an dem verborgenen Ort, in der Begegnung mit unserem Vater geboren.



Best. Nr. 3598441

ISBN: 9783944794419

Seiten: 200

Abmessung: 135 x 210 x 15 mm

€ 12,95 | A 13,40 | CHF 19,90

www.grain-press.de

GOTT IST GUT

GOTT IST GUT! Diese Feststellung ist mehr als ein positiver Gedanke, ein theologischer Begriff oder eine biblische Aussage. Welche Bedeutung diese drei Worte für dich haben, definiert deine Realität und bestimmt dein Schicksal.

In einer Welt voller Angst, Krankheit, Krisen, Ungewissheit und Hoffnungslosigkeit, bestimmt deine Auffassung von Gottes Güte, wie du auf die Umstände und Prüfungen des Alltags reagieren wirst. Deine Annahme von Gott beeinflusst alles!

Bestsellerautor Bill Johnson präsentiert sein neues bahnbrechendes Buch, das die Gläubigen dazu aufruft, ihr Leben auf einem unerschütterlichen Fundament zu bauen:

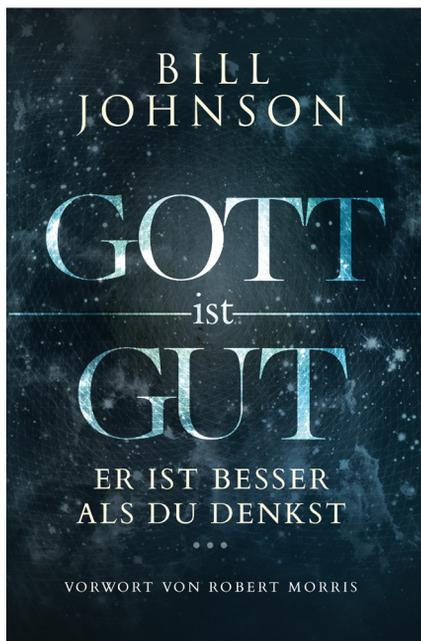
der Gewissheit, dass Gott gut ist. Hier erfährst u.a. du wie:

Du den Unterschied zwischen dem Willen Gottes und den Plänen des Feindes erkennst.

Du zuversichtlich für einen Durchbruch betest, indem du mit Wundern rechnest und damit, dass Gott eingreift, egal in welcher Situation du bist.

Du mit dem Himmel zusammenarbeitest um übernatürliche Lösungen für eine Welt, die im Chaos versinkt, zu finden.

Baue dein Leben auf dem festen Fundament von Gottes Güte und erlebe neue übernatürliche Bereiche in deinem Denken, die die Atmosphäre verändern und den Himmel auf die Erde bringen.



Artikel-Nr. 3598479 | ISBN/EAN: 9783944794792 | Paperback | 252 Seiten

13,95 € | 21,50 CHF

KRIS VALLOTTON

ARMUT, REICHTÜMER & WOHLSTAND

Wohlstand ist eines der kontroversesten Themen in der Gemeinde. Einige Pastoren sagen ihrer Gemeinde, dass sie reich und wohlhabend sein werden. Andere sagen genau das Gegenteil und bestehen darauf, dass wahre Christusähnlichkeit nur durch Verachtung weltlicher Reichtümer und Besitztümer geschehen kann.

Die Wahrheit ist, beide haben recht - und beide liegen falsch.

Mit erfrischender Ehrlichkeit, Humor und scharfsinnigen Einblicken präsentiert der Bestsellerautor und Pastor Kris Vallotton eine augenöffnende Studie, was die Bibel wirklich über Armut, Reichtum und Wohlstand aussagt. Und was er herausgefunden hat, wird dich sicherlich erschüttern und Wahrheiten, von denen du bisher überzeugt warst, auf den Kopf stellen.

- Jesus war nicht arm und ohne Heimat.
- Der Himmel wird in Synonymen zu Reichtum beschrieben.
- Armut ist eine Einstellung, die uns von wahren Reichtum zurückhält.
- Du bestimmst deinen Wohlstand basierend darauf, ob und in welchem Masse du dich selbst liebst.
- Gott möchte, dass alle seine Kinder reich sind, obwohl nicht jeder reich sein sollte.

Wohlstand beginnt von innen nach außen. Wenn du lernst, eine Denkweise des Überflusses zu kultivieren, wirst du, ungeachtet deiner Umstände, den Reichtum des Himmels in jedem Bereich deines Lebens erfahren!

Artikel-Nr. 3598523 | ISBN/EAN: 9783947454235 | Paperback | 263 Seiten
13,95 € | 21.50 CHF

